

Beschluss

Entrepreneurship-Preis: Sichtbarkeit für Frauen auf dem Weg in die Selbstständigkeit schaffen

Der Landtag stellt fest:

In Deutschland gründen Frauen noch immer deutlich seltener als Männer. Im Bereich der gewerblichen Existenzgründungen von Einzelunternehmen stehen laut Analysen des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn bei zehn Gründungsvorhaben im Jahr 2020 statistisch gesehen drei Gründerinnen sieben Gründern gegenüber. Im Bereich der Nebenerwerbsgründungen von Einzelunternehmen sind es etwa vier Gründerinnen und sechs Gründer. Einzig bei der selbstständigen Erwerbsarbeit in Freien Berufen liegt der Frauenanteil bei etwas mehr als 50 Prozent. In Rheinland-Pfalz sind laut Statistischem Landesamt Frauen für rund 32 Prozent der Unternehmensgründungen im vergangenen Jahr verantwortlich. Der Anteil an Startup-Gründerinnen in Deutschland liegt laut dem „Female Founders Monitor 2020“ bei nur 15,7 Prozent.

Gleiche Chancen für Frauen und Männer sind notwendig für eine moderne, krisenresiliente Gesellschaft, die neuen Ideen und Geschäftsmodellen schnell zum Durchbruch verhilft und sich damit flexibel an veränderte Situationen anpassen kann. Gründungen durch Frauen und weibliches Unternehmertum sind ganz klar ein Erfolgsfaktor für die Wirtschaft.

Es bedarf gezielter und spezifischer Unterstützung für Frauen, die gründen oder ein Unternehmen übernehmen wollen. Wir wollen Frauen motivieren und dazu ermutigen, die Chancen einer Selbstständigkeit für sich zu entdecken. Vor allem geht es aber darum, Existenzgründungen von Frauen in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen und das Thema positiv zu besetzen - um dadurch andere Frauen zu bestärken, diesen Weg zu gehen.

Rheinland-Pfalz hat ein umfassendes und zielgerichtetes Beratungs- und Förderangebot entwickelt, das Gründerinnen und Gründern gleichermaßen offensteht. Die Sensibilisierung von Frauen für die Perspektive der Selbstständigkeit sowie ihrer entsprechenden Unterstützung ist dabei ein besonderer Schwerpunkt. Außerdem ist es wichtig, die richtigen Rahmenbedingungen für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf beider Elternteile von vornherein zu schaffen.

Wir wollen Frauen zur Gründung oder Betriebsübernahme ermutigen und sie dabei unterstützen. Mit einem Preis für Gründerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen werden wir erfolgreiche Gründerinnen gesellschaftlich stärker in den Fokus rücken und über Best Practice-Beispiele Mut und Lust auf eigene Gründungen machen. Im Mittelpunkt steht die Würdigung des Engagements junger wie erfahrener Unternehmerinnen für die Gesellschaft und die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Rheinland-Pfalz. Der Preis für Gründerinnen und Unternehmensnachfolgerinnen ist ein ideales Instrument, um diese zu verwirklichen und die Attraktivität und Lust zur Gründung in Rheinland-Pfalz zu erhöhen.

Der Landtag begrüßt,

- das flächendeckende Angebot an Beratung, Förderung und Finanzierung im Rahmen der Initiative „gruenden.RLP“, das Gründerinnen und Gründern zur Verfügung steht und sich als Metaportal an Interessierte oder Beratungsinstitutionen richtet;
- die bereits bestehenden kompetitiven Angebote wie den Ideenwettbewerb Rheinland-Pfalz, den Businessplanwettbewerb „1,2,3, GO“, die Wettbewerbe „Pionier-

- geist“ oder „Kreativsonar“, die zu mehr Sichtbarkeit von Gründungsvorhaben und Vernetzung innerhalb der Gründerinnen und Gründerszene führen;
- das Informationsangebot über den Gründungskompass, dezentrale Beratungsangebote, Gründungsbüros, Technologie- und Gründerzentren, regionale Gründertage, die Crowdfunding-Plattform Ideenwald, Veranstaltungen für internationale Fachkräfte in Kooperation mit der IQ-Fachstelle Migrantenökonomie, die Beteiligung an Unternehmerinnenmessen, die Durchführung des Unternehmerinnentages sowie zahlreiche Fachveranstaltungen;
 - das Beratungsangebot über die Beratungsstellen „Neue Chancen“, das Frauen zur beruflichen Orientierung und zum Wiedereinstieg in das Erwerbsleben unterstützt – unter anderem durch Verweisberatung zu beruflicher Selbstständigkeit oder Gründung als mögliche berufliche Perspektive;
 - die Netzwerkarbeit für und von Unternehmerinnen und Gründerinnen im ganzen Land durch Kooperationen mit dem Landesfrauenrat und dem LandFrauenverband, die Zusammenarbeit mit dem Verband der Unternehmerinnen (VdU), den Austausch mit dem Netzwerk „Die Unternehmerinnen“, im Landesarbeitskreis zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen in Rheinland-Pfalz (LAK) oder der rheinland-pfälzischen Regionalvertretung der „bundesweiten gründerinnenagentur“ (bga);
 - das Projekt „Führungskompetenz – Weibliche Nachwuchsführungskräfte fördern, Unternehmen stärken“ des Zentrums für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz;
 - die frühzeitige Sensibilisierung für das Thema Selbstständigkeit in der Schule zum Beispiel durch das Schulprojekt JUNIOR, bei dem Mädchen etwa die Hälfte der Geschäftsleitungen der Schülerfirmen stellen;
 - die Online-Datenbank „Finanzielle Hilfen für Frauen“ des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration, mit deren Hilfe sich Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen zielgerichtet über geeignete Förderprogramme der EU, des Bundes, des Landes Rheinland-Pfalz, der Agentur für Arbeit sowie von Banken und Stiftungen für ihr Unternehmen informieren können;
 - sowie die Maßnahmen der Landesregierung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesondere die Gebührenfreiheit für Kitas ab dem 2. Lebensjahr, die Konkretisierung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz mit regelmäßig sieben Stunden am Stück und die Förderung von Maßnahmen der Kommunen für mehr Familienzeit.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

- einen Sonderpreis der Landesregierung im Rahmen des Wettbewerbs „Pioniergeist“ ins Leben zu rufen, der mehr Sichtbarkeit für Frauen schafft, die erfolgreich gegründet oder ein Unternehmen übernommen haben. Die Preisvergabe soll jährlich stattfinden und der Preis soll durch das Ministerium für Wirtschaft und das Ministerium für Frauen vergeben werden;
- das Angebot an Information, Beratung und Finanzierung bezüglich Gründungsvorhaben von Frauen weiterzuentwickeln und die Rahmenbedingungen zu optimieren, damit das Gründungspotenzial von Frauen gehoben, Gründerinnengeist gestärkt und in Rheinland-Pfalz eine lebendige Gründungskultur in einem gut vernetzten System geschaffen wird.

Vorstehender Beschluss wurde vom Landtag in seiner 14. Sitzung am 19. Januar 2022 gefasst.

Hendrik Hering
Präsident des Landtags